

Fragen an ...



Foto: TÜV SÜD

Thomas Sieber, Technischer Leiter der Überwachungsorganisation bei TÜV SÜD Auto Service GmbH

Wie sind die ersten Ergebnisse zur PN-Messung zu bewerten?

Bei den veröffentlichten Daten handelt es sich um einen ersten Zwischenstand der Prüforganisationen und des Gewerbes aus den Abgasuntersuchungen von August bis Oktober letzten Jahres – also eine Art Blitzlicht auf das Geschehen. Was man schon jetzt sagen kann: Mit der Partikelmessung kann man im Vergleich zur Rauchgasmessung mehr Defekte identifizieren.

Hat sich die Methode bewährt?

Tatsächlich war die alte Methode der Rauchgasmessung vergleichsweise grob. Es gab Fahrzeuge, die durch die AU kamen, obwohl das Abgasreinigungssystem nicht mehr richtig funktionierte. Die Nichtbestehensquoten sind mit der neuen Messmethode gestiegen: Bei den Euro-6-Dieselfahrzeugen sehen wir in unseren Zahlen als Trend einen Anstieg der Beanstandungen.

Wie lautet Ihr Zwischenfazit?

Das Ziel des Verordnungsgebers, die Umweltverträglichkeit zu verbessern, wurde erreicht. Eine ganze Reihe nicht mehr funktionierender Systeme wird jetzt verlässlich identifiziert. Wenig überraschend hat sich gezeigt, dass sich die Beanstandungsquote mit steigender Laufleistung der Fahrzeuge erhöht. Der Partikelfilter unterliegt einem gewissen Verschleiß.

Erfolgreiche Partikelmessung

Abgasuntersuchung | Der TÜV-Verband hat zusammen mit dem Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK), dem ASA-Verband, der Dekra und der KÜS eine erste Bilanz der Ergebnisse bei der Partikelzählung (PN-Verfahren) im Rahmen der AU gezogen. Die Auswertung berücksichtigt die Ergebnisse der PN-Messung von 940.809 Fahrzeugen der Schadstoffklasse Euro 6/VI. Davon haben 32.285 im ersten Anlauf die Prüfung nicht bestanden, was einer Durchfallquote von 3,4 Prozent entspricht.

Die Auswertung der PN-Messungen zeige zudem, dass die Nichtbestehensquote mit zunehmender Laufleistung der Fahrzeuge ansteigt. Während die Nichtbestehensquote bei Fahrzeugen bis 50.000 Kilometer Laufleistung noch bei 2,8 Prozent liegt, steigt diese in der Fahrzeuggruppe mit 50.000 bis 160.000 Kilometer Laufleistung auf 3,3 Prozent an. In der Gruppe der Fahrzeuge mit einer Laufleistung größer als 160.000 Kilometer haben rund 7.800 Fahrzeuge (4,7 Prozent) die PN-Messung nicht bestanden. Außerdem bestätigen die Untersuchungsergebnisse laut TÜV-Verband die Effektivität der Messung realer Emissionen am Auspuffendrohr. Bis zum Ende des Jahres 2017 konnte die AU als sogenannte OBD-AU (On-Board-Diagnose) durchgeführt werden. Wurde beim Auslesen der OBD festgestellt, dass die Eigen Diagnose abgeschlossen war, konnte

auf die Messung am Endrohr verzichtet werden. Mit dieser Vorgehensweise wären jedoch defekte Abgasreinigungs-Systeme in vielen Fällen nicht entdeckt worden, heißt es in dem Papier.

Aufgrund der im Diagnosesystem gespeicherten Fehlercodes und Fehlfunktionen hätten lediglich 0,72 Prozent der 940.809 untersuchten Kraftfahrzeuge die AU nicht bestanden.

Aus Sicht des TÜV-Verbands sollte die Messung der Partikelanzahl-Konzentration zukünftig nicht nur auf Euro 6/VI-Dieselfahrzeuge beschränkt sein. Der TÜV-Verband gibt die Empfehlung, die Messung auf Kraftfahrzeuge der Emissionsklasse Euro 5b sowie auf Benzinern mit Direkteinspritzung ab Klasse 6 auszuweiten. Für Fahrzeuge ab dieser Emissionsklasse gelte bereits ein strenger Grenzwert für die Partikelanzahl, der nur durch den Einbau eines Partikelfilters erreichbar ist.

„Durch die Messung der Partikelanzahl-Konzentration kann die regelmäßige Abgasuntersuchung ihren ursprünglichen Zweck als objektives und unabhängiges Instrument zur Bewertung und Überwachung von Kraftfahrzeugen über ihren gesamten Lebenszyklus besser erfüllen als zuvor“, heißt es in dem Papier. Fehler im Abgasverhalten aufgrund von Manipulation, Verschleiß, mangelnder Wartung oder unsachgemäßen Reparaturen würden erkannt.



Foto: TÜV SÜD

Mit der Partikelmessung werden defekte Abgasreinigungs-Systeme sicher entdeckt.

Gelungene Histo-Monte 2024



Die Oldtimer-Experten von TÜV SÜD waren für die technische Abnahme zuständig.

Classic | Die Oldtimer-Rallye AVD Histo-Monte 2024 begeisterte wieder zahlreiche Oldtimer-Fans. Vom 6. bis 10. Februar haben sich die Teilnehmer auf die Strecke von Rothenburg ob der Tauber bis nach Monaco begeben. Nach 1.900 Kilometern endete das Abenteuer mit dem Zieleinlauf auf dem Quai Rainier III im Hafen von Monaco. Zuletzt fand die Rallye vor zwei Jahren statt. Diesmal waren 72

Teams mit ihren historischen Fahrzeugen am Start. Bereits am Vorabend erfolgte die technische Abnahme der Fahrzeuge durch Mitarbeiter von TÜV SÜD. Dabei konnten die TÜV SÜD Oldtimer-Experten erneut ihre Fachkompetenz unter Beweis stellen. Beim „Check“ der Boliden am TÜV SÜD Service-Center erhielten die Fahrer wertvolle Einblicke in den Zustand ihrer kostbaren Klassiker.

TÜV SÜD fragt

Wie digital sind Sie schon unterwegs?



Foto: TÜV SÜD

Viele Prozesse im Autohaus können digital abgebildet werden. Oft reicht eine App auf dem Smartphone, um Aufgaben sicher und schnell zu erledigen – von der Fotodokumentation über eine Online-Vorabbesichtigung über eine App bis hin zur Foto-App für Gebrauchtwagen. TÜV SÜD will wissen: Welche digitalen Produkte machen in der Werkstatt und im Autohaus Sinn? Mit der App BlueNOW! bietet TÜV SÜD eine digitale, optische Fahrzeugbesichtigung durch einen TÜV SÜD Sachverständigen ohne physische Präsenz. Alles, was der Nutzer benötigt, ist ein Smartphone. Was sind Ihre Präferenzen bei der Anwendung digitaler Helfer im Werkstattalltag? Jetzt QR-Code scannen und mitmachen.



Der asp-Werkstattclub kommt nach Hamburg

Schadenmanagement | Der nächste asp-Werkstattclub powered by TÜV SÜD findet am 7. Mai in Hamburg statt. Sie haben Interesse an professionellem Schadenmanagement? Dann erleben Sie im besonderen Ambiente des Automuseums Prototyp die Experten von TÜV SÜD. Die professionelle Schadenre-

gulierung ist ein wichtiges Instrument der Kundenbindung für Werkstätten. Wer Kunden eine schnelle und professionelle Regulierung eines Unfallschadens bieten kann, setzt sich klar vom Wettbewerb ab. Mit den richtigen digitalen Instrumenten können Werkstätten ohne viel Aufwand und mit einer hohen Quote be-

rechtigte Ansprüche durchsetzen. Die Sachverständigen von TÜV SÜD kennen die Fallstricke im Schadenbusiness und teilen gerne ihre Erfahrung. Neben den Fachvorträgen erwartet Sie eine Führung durch das eindrucksvolle Automuseum Prototyp. Anmeldung: www.autohaus.de/werkstattclubhamburg

TÜV SÜD Division Mobility, Philip Puls, Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81, philip.puls@tuvsud.com
Zentraler Vertrieb, Tel. 07 11/7 82 41-2 51, MO-Vertrieb@tuvsud.com